

# nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Osnabrück**  
zu Frau und Mutter – Zeitschrift der kfd

## *In Gottes Hand* *Sterben – Zeit der Hilflosigkeit*



Hanne Büker Foto M. F. Wagner

### *Liebe Leserinnen,*

als kfd-Mitglied, ehemalige Frauenreferentin und jetzige Krankenhausseelsorgerin will ich keine allgemeingültigen Aussagen über Beihilfe zum Suizid schreiben. Aber ich kann meine persönlichen Wünsche nach Hilfe beim Sterben beschreiben: Ich möchte medizinisch so behandelt werden, dass ich nicht unter Schmerzen oder anderen Symptomen leiden muss. Ich lehne Maßnahmen wie Blutübertragung oder Dialyse ab, wenn das mein Sterben nur verlängern würde. Das steht in meiner Patientenverfügung und ist in meinem privaten Umfeld besprochen. Ich wünsche mir liebevolle und gläubige Begleitung. Und ich hoffe, dass ich akzeptieren kann, auf Pflege und Versorgung durch andere angewiesen zu sein. Denn das ist die Konsequenz, wenn ich das Ende meines Lebens nicht selbst festlegen will. So wie ich am Anfang meines Lebens völlig abhängig von anderen war, kann ich es auch am Ende meines Lebens sein. Das fällt mir schwer.

Ich erlebe oft eine große Nähe und Fürsorge der Angehörigen und Freunde bei Sterbenden, die schon länger pfe-

## DER WEG IN DIE kfd

### MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN

„Mitglieder zu binden, ist genauso wichtig wie Mitglieder zu finden“, so die Essenz der Ausführungen von Isolde Niehüser, Referentin des kfd-Bundesverbandes. Das wurde allen Teilnehmerinnen des Schulungstages für Regionalvorstände im November in Ahmsen deutlich. Zu Beginn lud Niehüser die Frauen ein, ihre persönliche Bindung an die kfd darzustellen. Schnell wurde klar, dass viele durch die persönliche Ansprache von Mitgliedern zur kfd kamen. Besonders wichtig für das Bleiben war die Gemeinschaft vor Ort und die vielfältigen Angebote. Vielen langjährigen Mitgliedern war die Bedeutung des großen kfd-Verbandes bewusst, das Gefühl, gemeinsam mit vielen etwas bewegen zu können. Schauspielerisches Talent entwickelten die Vorstandsfrauen der Regionen, Dekanate und des Diözesanvorstandes in Rollenspielen: Wie wird ein neues Mitglied offen und herzlich in eine bestehende Gruppe aufgenommen, wie sollte man es besser nicht machen? **Maria Niemann**

gebedürftig waren. Diese Zeit der Hilflosigkeit, der Abhängigkeit war anstrengend und kostbar für alle Beteiligten. Und alles in mir sträubt sich dagegen, durch einen Suizid eine Abkürzung zu nehmen, um diese Zeit von vornherein zu vermeiden. Orientierung ist mir dabei das Wort des heiligen Augustinus: „Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben, unter Gottes Hand gestalte ich mein Leben, in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.“ **Hanne Büker**

## ES GEHT: FAMILIE UND BERUF

AUS DEM AUSSCHUSS „FRAUEN UND ERWERBSARBEIT“

„Familie und Beruf – beides geht“, so lautet die Aussage auf einem der Plakate zur Mitgliederwerbekampagne „Frauen. Macht. Zukunft.“ des kfd-Bundesverbandes. Der Ständige Ausschuss „Frauen und Erwerbsarbeit“ (StAFuE) befasst sich seit vielen Jahren mit der Rolle berufstätiger Frauen.

Prekäre Arbeitsverhältnisse, Missstände in den Betrieben, Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Elternzeit, Kinderhort), Anerkennung von Pflegezeiten und Wertschätzung der Mitarbeiterinnen sind Themen, die diskutiert und vorangebracht werden. Leider gelangen die Informationen nicht immer bis zu den Frauen in den Gemeinden. Ein neuer Stammtisch soll Abhilfe schaffen.

Im Oktober 2014 luden Monika Mertens und Veronika Pütker als Delegierte des Ausschusses erstmals zu einem Treffen ein. „Im Vorfeld hatten wir uns gedacht, wenn vier bis sechs Frauen kommen, ist das schon super. Mit uns Gastgeberinnen waren wir dann 20 Frauen, die sich im Forum am Dom zu Osnabrück trafen. Einfach super! Also besteht in der Diözese Osnabrück Interesse an politischem Geschehen und daran, wie sich hier die kfd einbringt“, so fasst Veronika Pütker den Erfolg des ersten Treffens zusammen.

Die Teilnehmerinnen erfuhren von den beiden Delegierten viel über Themen und Arbeitsweise des StAFuE. In ihren Treffen erarbeiten die Delegierten zusammen mit Referenten wie zum Beispiel dem Theologen Friedhelm Hengsbach, der Wirtschaftsjournalistin Sabine Hockling oder der Psychologin Kathrin Latsch die Jahresthematik. Gemeinsam werden Modellveranstaltungen vorbereitet, die die Weiterarbeit in den Diözesanverbänden erleichtern sollen.

Ganz praktisch ging es dann beim Stammtisch um Rente: Diözesanreferentin Katrin Brinkmann informierte über die Rente allgemein und führte vor, wie Rentenpunkt und Rente berechnet werden. Ein einfaches System, welches aber mathematisch schwierig klingt. Verschiedene Faktoren beeinflussen die Rentenberechnung – und die Ergebnisse sind häufig, besonders für Frauen, desillusionierend und erschreckend. Veronika Pütker gab wichtige Hinweise zur Mütterrente und eröffnete damit eine lebhaftige Diskussion. Für alle Teilnehmerinnen war es ein gelungener und informativer Abend. Die Fortsetzung folgt am 10. März in Spelle, wenn es um gleichen Lohn für gleiche Arbeit (Equal Pay Day) gehen wird. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen. Anmeldung und Information unter Telefon 0541. 318264 oder per E-Mail: [kfd@bistum-os.de](mailto:kfd@bistum-os.de) **eB**

## TREFFEN MIT BISCHOF BODE

WERTSCHÄTZUNG UND ERMUTIGUNG

„Es tut gut zu hören, wie sehr der Bischof unseren Einsatz schätzt“, resümierte eine Teilnehmerin das Jahrestreffen der Geistlichen Begleiterinnen und Präsidien der kfd im Bistum. Bischof Franz-Josef Bode hatte mit der Geistlichen Begleiterin im Diözesanverband, Gisela Pütker, und Diözesanfrauenseelsorger Jörg Buß eingeladen.

Gemeinsam wollte man der Frage nach „Geistlicher Verbandsleitung in unserer Zeit“ nachgehen. 36 Geistliche Begleiterinnen und drei Präsidien der kfd erlebten einen Nachmittag, der selbst ein spirituelles Ereignis mit vielen Impulsen für die Arbeit vor Ort war. Bischof Bode betonte, dass den Verbänden in den größeren pastoralen Räumen eine wichtige Funktion zukomme: „Sie haben immer schon geradezu ideal das Prinzip der Vergemeinschaftung der Glaubenden vor Ort praktiziert.“

Geistliche Begleiterinnen sorgen dafür, dass spirituelle Themen nicht zu kurz kommen und das Leben des Verbandes und der Einzelnen Tiefgang behält. Und sie ermutigen die Frauen, ihre eigenen Charismen zu entdecken und zu entfalten. Wie dies heute konkret aussehen kann, dafür liefert die Bibel eine Fülle von Beispielen. Bode verwies unter anderem auf die Emmausgeschichte (Lk 24,13-35) und die Erzählung von der Taufe des Äthiopiens (Apg 8,26-40). Mit Blick nicht nur auf die Nachwuchssorgen regte er einen runden Tisch der Verbände im Bistum an.

Nicht zuletzt die Eucharistiefeier in der Hauskapelle trug dazu bei, dass die Teilnehmenden das Treffen als zutiefst ermutigend empfanden. „Das hat mir richtig gut getan, jetzt kann ich wieder mit neuem Schwung an die Arbeit gehen“, meinte eine Teilnehmerin.

In einer Zeit, in der wegen der kirchlichen Um- und Abbrüche mancherorts Resignation und Mutlosigkeit um sich greifen, sind solche Begegnungen und der gemeinsame Austausch wichtig. Auch wenn nicht jedes Mal der Bischof dabei sein kann. **Jörg Buß**

## „DAMIT EHRENAMT GELINGT“

NEUE BROSCHÜRE FÜR DAS EMSLAND ERSCHEINEN

„Damit Ehrenamt gelingt“ – die neue Broschüre des Netzwerks Ehrenamt im Emsland enthält Standards für ein freiwilliges Engagement. Neben Qualifizierungsangeboten, Versicherungsschutz und Auslagensatz geht es auch um Wertschätzung, Ressourcenstärkung und Mitbestimmung. Die Broschüre ist im Lingener kfd-Büro erhältlich, Telefon: 0591.6102-251, E-Mail: [s.gautier@kfd-os.de](mailto:s.gautier@kfd-os.de). „Wegweiser Ehrenamt“ heißt die Broschüre für den Landkreis Osnabrück, die in der Geschäftsstelle des kfd-Diözesanverbandes unter Telefon 0591.6102-153 erhältlich ist.

## TERMINE

APRIL BIS AUGUST 2015

**DONNERSTAG, 9., BIS**

**SONNTAG, 12. APRIL, KLOSTER HELFTA**

**Ora-et-labora-Tage**

**FREITAG, 17., BIS SAMSTAG, 18. APRIL,**

**KLVHS OESEDE**

**kfd-Diözesanversammlung**

**MITTWOCH, 29. APRIL**

**Tag der Diakonie**

Gemeinsame Veranstaltung von kfd, KDFB und ZdK Hannover

Weitere Gottesdienste in vielen Regionen und Gemeinden

**MITTWOCH, 20., BIS SAMSTAG, 23. MAI,**

**EXERZITIENHAUS AHMSEN**

**Wenn nichts mehr geht – dann gehe Pilgern für Frauen**

**FREITAG, 29., BIS SONNTAG, 31. MAI,**

**UND FREITAG, 3., BIS SONNTAG, 5. JULI,**

**LUDWIG-WINDTHORST-HAUS, LINGEN**

**Schnapp' Dir dein Glück!**

**Freizeit für junge Mütter und jugendliche Schwangere**

**FREITAG, 19. JUNI,**

**LUDWIG-WINDTHORST-HAUS, LINGEN**

**Studentag für Geistliche Begleiterinnen und interessierte Frauen**

**DIENSTAG, 30. JUNI, UND**

**MITTWOCH 1. JULI, WALDBÜHNE AHMSEN**

**Frauenkundgebung und Stück**

**„Der Glöckner von Notre Dame“**

Rednerin: Anja Egbers, Diözesanreferentin Hospizarbeit, Trauerpastoral

**MITTWOCH, 1. JULI, SAAL KLAAS, LINGEN**

**Frauenfrühstück**

**FREITAG, 10., BIS SAMSTAG, 11. JULI**

**„Frauen. Macht. Zukunft.“**

**Rhetoriktraining für die kfd-Mitgliederwerbung**

**MONTAG, 17., BIS FREITAG, 21. AUGUST,**

**EXERZITIENHAUS AHMSEN**

**Luft holen! Atem schöpfen!**

**Freizeit für Alleinerziehende mit Kindern und Jugendlichen**

## „VIELFALT IST ÜBERWÄLTIGEND“

ANNI RENNOCK ÜBER DIE ARBEIT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS

Im vergangenen Jahr haben wir Sie nach der Wahl zur Sprecherin des Ständigen Ausschusses „Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“ interviewt. Was haben Sie in diesem Jahr erlebt?

Die Arbeit im Bundesvorstand war für mich schon neu. Da habe ich noch einmal erfahren, wie vielfältig die kfd



Anni Rennock

Foto Sabine Schleiden-Hecking

ist. Die erste Bundesversammlung war für mich sehr interessant: Ich habe Frauen aus allen Diözesen kennengelernt, erfahren, wie so eine Versammlung abläuft, und welche Themen die kfd in Kirche, Politik und Gesellschaft bearbeitet. Das Thema des Studientages war Trennung, Scheidung, Wiederheirat aus Sicht der Kirche.

Die Zusammenarbeit im Bundesvorstand und das Miteinander sind einfach gut. Die Vielfalt der Themen ist überwältigend: Müttergenesung, Frauen in der Kirche, Frauen

und Erwerbsarbeit, Mütterrente, unglaublich viele Themen. Als Sprecherin des Ständigen Ausschusses bin ich Delegierte beim Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), wo wir uns unter anderem für eine Korrektur des Freihandelsabkommens mit den USA (TTIP) einsetzen. Ebenso bin ich Delegierte bei Transfair, wo es um faire Handels- und Arbeitsbedingungen in der Einen Welt geht.

**Was sind die Themen, die den Ständigen Ausschuss besonders beschäftigen?**

„Das kommt mir nicht in die Tüte“: Klima- und Verbraucherschutz am Beispiel Plastik. „Das geht unter die Haut“: Gesundheitliche Auswirkungen hormonell wirksamer Chemikalien in Körperpflegemitteln und Kosmetikprodukten. Und das Thema: „Von der schwarzen Arbeit zur weißen Weste“ – Haushaltsnahe Dienstleistungen, fair bezahlt: Im März haben wir eine Tagung zum Thema „Legal-egal“.

**Welche Auswirkungen hat Ihre Wahl auf den Osnabrücker kfd-Diözesanverband?**

„Schöne, bunte Plastikwelt – Können wir uns vor den Gefahren schützen?“ ist mein Thema. Ich möchte die Frauen aufmerksam und sensibel machen und komme deshalb auch gerne in die Gemeinden vor Ort. Meine E-Mail-Adresse lautet rennock@gmx.net **Die Fragen stellte Sabine Gautier**

**Lesen Sie auch das „angemerkt“ von Anni Rennock in der aktuellen Ausgabe von „Frau und Mutter“ 3/2015.**

## WIR GRATULIEREN

JUBILÄUM UND NEUWAHL DER kfd-VORSTÄNDE

### 100 Jahre kfd St. Dionysius in Bissendorf (Mai)

**Renkenberge:** Marita Niehaus, Regina Scheel, Hedwig Ahil-  
len, Monika Krieger, Marlene Schulte

**St. Antonius in Remsedede:** Marlies Wacker, Mathilde Abke-  
meyer, Angelika Lechtreck, Anni Walke und Pfarrer Maik  
Stenzel. Ausgeschieden sind Ursula Rinklake und Thea Fell-  
hölter

**St. Peter und Paul in GM-Hütte-Oesede:** Margret Funke,  
Marlies Renke und Geistliche Begleiterin Angelika Tautz

**St. Dionysius in Bissendorf:** Hildegard Schulte

**Regionalteam Twistring:** Marlies Bößl, Resi Schwarze,  
Annemarie Uhrner und Gunda Siemers

**Mariä Geburt in Bad Laer:** Susanne Bevermann, Kerstin  
Börger, Mechthild Wöstmann, Ingrid Kölker und Pfarrer  
Maik Stenzel. Ausgeschieden sind Monika Olbricht, Hanne-  
lore Otte, Gabriele Bevermann, Hedwig Otte, Petra Wientke  
und Maritheres Scherl

**St. Vitus in Lünne:** Mechthild Giesken und Geistliche Be-  
gleiterin Johanna Weßel. Ausgeschieden sind Christel Bei-  
ning und Karola Heskamp

**Christ König in Osnabrück:** Ursula Gräuler, Margret Lan-  
genhorst, Ulrike Haucap-Osterhaus, Anita Kleine und  
Geistliche Begleiterin Gisela Schwiégelt

**St. Vitus in Spelle-Varenrode:** Emma Laake, Simone Ba-  
ckers, Anne Beenen, Ingrid Scheepers, Maria Brüning und  
Pfarrer Thomas Stühlmeyer

**St. Vincentius in Haselünne:** Ingrid Micheel

**St. Ludgerus in Schapen:** Annegret Rekers, Maria Rähl-  
mann, Annette Hölscher, Birgit Düsing-Maier, Jasmin Greve,  
Steffanie Voorbrink, Ursula Ricker, Karin Schöttmer und  
Geistliche Begleiterin Ludgera Gohmann. Ausgeschieden  
sind Petra Kleinbuntemeyer, Beate Hagemann, Monika Speller

## ROSENREGEN UND OBSTSALAT

WORKSHOP MIT MUSIKERIN BEA NYGA IN MELLE

Singen verbindet – und stiftet Gemeinschaft: Unter die-  
sem Motto kamen auf Einladung der kfd der Regionen  
Grönenberg und Iburg etwa 100 Frauen in Melle zusam-  
men, um mit Bea Nyga, Musikerin aus Köln, neue Lie-  
der zu lernen. Mit ihrer herzlichen und humorvollen Art  
schuf sie eine lockere Atmosphäre und tolle Stimmung bei  
den Teilnehmerinnen. Nyga vermittelte Tipps und Kniffe  
für eine gelungene Aussprache. Für neuen Schwung nach  
der Mittagspause stimmte Bea den „Obstsalat-Kanon“ mit  
Mangos, Kiwis und anderem exotischen Obst an. Danach  
standen die Lieder für den Abschlussgottesdienst in der  
Matthäus-Kirche auf dem Programm.

Neben dem Chor sorgten Martina Kreidler-Kos als Predi-  
gerin und Gisela Püttker, Geistliche Begleiterin im Diö-  
zesanverband, für einen eindrucksvollen Gottesdienst.  
Zum gelungenen Abschluss regnete es zwar nicht rote Ro-  
sen, wie von Bea Nyga gesungen, aber alle Gottesdienst-  
teilnehmenden bekamen am Ausgang eine geschenkt.

**Brigitte Lamping, Jutta Kranz**

## WELTGEBETSTAG 2015

LITURGIE STAMMT DIESES JAHR VON FRAUEN DER BAHAMAS

„Begriffst ihr meine Liebe?“ – unter diesem Titel beten am  
6. März weltweit Frauen die Weltgebetstagsliturgie, die 2015  
von den Bahamas stammt. Der Großteil der Kollekte, die bei  
den Gottesdiensten zum Weltgebetstag (WGT) der Frauen  
in Deutschland zusammenkommt, wird Frauenprojekten in  
aller Welt gespendet. Beim WGT 2013 (Frankreich) wurde  
in Deutschland eine Kollekte in Höhe von mehr als 2,5 Mil-  
lionen Euro gesammelt. Damit konnten insgesamt 60 Frau-  
enprojekte weltweit gefördert werden. **eB**

## IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Osnabrück  
Büro Lingen/LWH, Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen  
Telefon: 0591.6102-153, Internet: [www.kfd-os.de](http://www.kfd-os.de)  
E-Mail: [u.remling-lachnit@bistum-os.de](mailto:u.remling-lachnit@bistum-os.de)

Redaktionsteam: Sabine Gautier (v.i.S.d.P.),  
Margret Hoffhaus, Monika Mertens, Maria Niemann,  
Ute Remling-Lachnit

Die nächste „nah dran“ erscheint im September 2015.  
Bitte reichen Sie Berichte bis zum 20. Juni ein. Wir  
behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Druck: Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf